



Preisverleihung „Unternehmen mit Kultur“ 2023

(Erfurt) Am 28. September 2023 ehrte die KAUSA-Landesstelle Thüringen gemeinsam mit dem Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Erfurt im Rahmen der Interkulturellen Woche herausragende Unternehmer:innen mit Migrationsgeschichte. Die Preisverleihung „Unternehmen mit Kultur“ fand erneut im COMCENTER Brühl in Erfurt statt. Die Auszeichnung wurde bereits zum sechsten Mal verliehen.

Alle geehrten **20 Unternehmer:innen** stehen für Ausdauer, Mut zur Veränderung, wirtschaftliche Vielfalt, Kreativität und Engagement. Sie leisten in unterschiedlichen Branchen einen wichtigen Beitrag zur regionalen Entwicklung im Freistaat, schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze und stärken durch soziales Engagement das Miteinander.

In ihrem Grußwort betonte die Thüringer Ministerin für Migration, Justiz und Verbraucherschutz, Doreen Denstädt, dass die Unternehmen „nicht nur für sich selbst, sondern auch für viele andere Arbeitsplätze geschaffen [haben] und einen Mehrwert für all diejenigen bieten, die in unserer vielfältigen Region leben. Ihre unternehmerische Leidenschaft hat kulturelle Begegnungen ermöglicht, die unsere Gemeinschaft bereichert“.

Der Preis für Unternehmer:innen mit Migrationsgeschichte wurde in den Kategorien „Chancen geben“, „Innovation“, „Unternehmerischer Mut“ und „Ehrenamtliches Engagement“.

In der **Kategorie „Chancen geben“** wurde Frau Masami Rudolph für ihr Unternehmen JENRAMEN aus Jena und Erfurt geehrt. Die Laudatio übernahm die Ministerin Heike Werner (Arbeit und Gesundheit). Das Unternehmen Jenramen in Jena ist ein japanisches Restaurant, das sich auf Ramen spezialisiert hat.

Jenramen wurde im Jahr 2016 von Frau Masami Rudolph gegründet, einer ehemaligen HNO-Ärztin und Forscherin aus Tokio. Sie kam mit ihrer Familie nach Deutschland und arbeitete zunächst in Hannover und Ulm. Als sie nach Jena zog, wollte sie etwas Neues anfangen und ihre Leidenschaft für die japanische Küche teilen. Sie eröffnete ihr erstes Restaurant.

Als Inhaberin und Geschäftsführerin von Jenramen ist Masami Rudolph verantwortlich für die Zutaten und der Qualität. Sie kauft frisches Gemüse, Fleisch und Eier aus der Region, um die Qualität der Zutaten zu gewährleisten.

Frau Rudolph hat einen großen Erfahrungsschatz in der japanischen Kochkunst. Sie hat vieles von ihrer Großmutter gelernt, die eine mobile Ramen-Küche in Taiwan und später in Tokio betrieb.

Masami Rudolph möchte mit ihrem Restaurant nicht nur gutes Essen anbieten, sondern auch die japanische Kultur und Tradition vermitteln. Sie organisiert regelmäßig kulturelle

GEFÖRDERT VOM

Kofinanziert durch:

Veranstaltungen, wie Vorträge, Workshops und Konzerte. Auch arbeitet sie mit anderen japanischen Restaurants und Organisationen zusammen, um den Austausch und die Zusammenarbeit zu fördern.

Im Mai 2021 eröffnete Frau Rudolph eine zweite Filiale von Jenramen in Erfurt. Trotz der Corona-Krise wagte sie diesen Schritt, um mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, authentische japanische Ramen zu genießen. Sie hofft, dass ihr Restaurant zu einem Treffpunkt für alle wird, die sich für die japanische Küche und Kultur interessieren.

Ihrem Erfolg geschuldet, beschäftigt Frau Rudolph mittlerweile ein Team von Mitarbeitenden aus verschiedenen Ländern. Ihr Fokus auf Mitarbeiterzufriedenheit und Gemeinschaftsgeist hat zu einer positiven Arbeitsatmosphäre beigetragen. Langfristig hegt sie Pläne, ihre medizinische Ausbildung mit ihrem unternehmerischen Erfolg zu verknüpfen und ein Gesundheitszentrum für asiatische Medizin zu gründen. Dieses Zentrum soll nicht nur Gesundheitsdienstleistungen anbieten, sondern auch eine ganzheitliche Herangehensweise an Gesundheit und Wohlbefinden fördern.

In der **Kategorie „Unternehmerischer Mut“** nahm der Präsident der Arbeitgeberverbände Hartmut Koch (VWT) die Laudatio vor. Preisträger wurde John-Michael Mendizza, der Inhaber der Goldschmiede Backhaus in Erfurt. Schon als Kind wollte er Goldschmied werden. Erst viele Jahre später, nachdem er in Kalifornien studiert und seine jetzige Ehefrau kennengelernt hatte, fand er seinen Weg zu diesem Beruf. Er zog mit seiner Frau nach Deutschland und begann in Arnstadt eine klassische Goldschmiedelehre, die er nach einem Wechsel in Erfurt bei einem Goldschmied auf der Krämerbrücke abschloss. Seit 2016 arbeitet er in der Goldschmiede und hat 2022 die Geschäftsführung, mitten in der Pandemie, übernommen, als sein ehemaliger Chef auswanderte.

John-Michael Mendizza hat nicht nur die Tradition der Goldschmiede Backhaus fortgeführt, sondern auch neue, mutige Impulse gesetzt. Er hat moderne Arbeitstechniken, wie z.B. digitales Zeichnen und 3D-CAD, eingeführt, um individuelle Schmuckstücke zu kreieren. Er hat auch einen Ausbilderschein gemacht und bildet aktuell einen Azubi aus. Er ist offen für alles, was sich ergibt, und hat immer das Ziel vor Augen, seine Arbeit perfekt zu machen.

John-Michael Mendizza lebt und arbeitet gerne in Thüringen. Er sagt über Erfurt, dass es für ihn die perfekte Größe hat und somit die ideale Heimat ist. Er ist ein Unternehmer mit Kultur, der seinen Kunden hochwertige Produkte und einen freundlichen Service bietet. Er ist ein Vorbild für alle, die ihren Beruf lieben und sich ständig weiterentwickeln wollen.

In der **Kategorie „Innovationen“** ehrte Ministerin Doreen Denstädt das Unternehmen Migohead. Flora Mirzoyan und Roman Golovkov haben mit Ihrem Unternehmen Migohead mit unermüdlichen Engagement und ihrer kreativen Energie eine Erfolgsgeschichte geschrieben.

Migohead, das 2021 gegründete Medizintechnik-Unternehmen aus Erfurt, hat eine Revolution in der Hörakustik geschaffen. Durch die Verschmelzung von Erfahrungen aus den

Bereichen Hörakustik und Zahntechnik haben die Gründer ein einzigartiges Produkt entwickelt, für das sie sogar ein Patent angemeldet haben. Dieses Produkt, migoCERAM genannt, ist eine Weltneuheit, die Menschen mit Hörproblemen eine bessere Lebensqualität bietet.

Die Gründer von migohead haben erkannt, dass Komfort, unauffälliges Design und akustische Ausgewogenheit entscheidend sind, um die Akzeptanz von Hörgeräten zu steigern. MigoCERAM überzeugt nicht nur mit seinem innovativen Design, sondern auch mit einem Chamäleon-Effekt und der Möglichkeit, es individuell an den Hautton anzupassen. Darüber hinaus kann es auch Personen mit engen Gehörgängen oder Allergien und Sensibilitäten helfen.

Migohead hat eine neue Ära in der Hörakustik eingeläutet und zeigt uns, wie Innovation und Leidenschaft die Lebensqualität der Menschen verbessern können.

In der Kategorie „Ehrenamt“ ehrte der Vorsitzende des Ausländerbeirats der Stadt Erfurt, José Paca die Ukrainerin Olena Schorin, eine „Visionärin“ hinter dem Bistro Babuschka in Mühlhausen.

Die Reise von Frau Schorin ist geprägt von Mut, Durchhaltevermögen und grenzenloser Mitmenschlichkeit. In der Ukraine geboren, hat sie Deutschland seit 18 Jahren ihre Heimat genannt. Fast fünf Jahre lang hegte sie einen Traum, ihr eigenes Bistro zu eröffnen. Am 21. Mai 2022 wurde dieser Traum Realität. Doch es ging nicht nur darum, ein Restaurant zu eröffnen; es ging darum, einen Ort zu schaffen, an dem frische Zutaten auf herzliche Gastfreundschaft treffen.

Indem sie ihre Karriere als Pflegerin hinter sich ließ, begann Frau Schorin ihre unternehmerische Reise, gestärkt durch die bedingungslose Unterstützung ihrer liebevollen Familie. Bereits als Pflegehelferin hatte sie ihr kulinarisches Talent unter Beweis gestellt, indem sie für ihre Kollegen kochte. Jetzt, mit dem Bistro Babuschka, war sie bereit, auf eigenen Füßen zu stehen und ihre Gemeinschaft mit einem Bekenntnis zur Qualität und Authentizität zu bedienen.

Was Frau Schorin jedoch auszeichnet, ist ihre tiefe Verbundenheit zu ihren ukrainischen Wurzeln und ihr unerschütterliches Mitgefühl für Menschen in Not. Das Schicksal ihrer Heimat Ukraine lässt sie nicht los. Anstatt passiv zu bleiben, ergreift sie die Initiative.

Wenn Flüchtlinge aus der Ukraine nach Arbeit suchen, zögert sie nicht, diesen entscheidenden Anruf bei örtlichen Unternehmen zu tätigen und die Lücke zwischen Arbeitgebern und Bedürftigen zu schließen. Ihr altruistischer Geist erstreckt sich auch auf ihr Engagement, lebenswichtige humanitäre Hilfe für ihre Heimatstadt Cherson zu sammeln. Sie geht über das Übliche hinaus, indem sie Ressourcen wie Krankenhausbetten und medizinisches Material sichert und die Logistik für die Lieferung dieser lebensrettenden Hilfsgüter über eigene organisierte Transporte koordiniert.

Neben den vier Preisträgern wurden auch weitere Unternehmen ausgezeichnet. Im Bereich "Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit" wurden vier bemerkenswerte Unternehmen in der Kategorie geehrt. Diese Unternehmen haben sich auf unterschiedliche Weisen und mit unermüdlichem Engagement für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit eingesetzt und sind ein leuchtendes Beispiel für die positive Veränderung, die durch unternehmerische Initiativen erreicht werden kann.

Das ARIANA Übersetzungs- und Dolmetscherbüro, repräsentiert die Kraft von Vielfalt und interkultureller Kompetenz im Geschäftsbereich. Hasib Agah, ein Unternehmer mit Wurzeln in Afghanistan, führt nicht nur ein erfolgreiches Unternehmen, sondern hat auch eine Vielzahl von Initiativen ins Leben gerufen, die Gründer:innen mit Migrationsgeschichte fördern und die interkulturelle Kompetenz stärken. Sein Motto, dass Migrationsgeschichte kein Nachteil, sondern ein Zusatz ist, ist eine Inspiration für uns alle.

Unser zweites ausgezeichnetes Unternehmen, Elektroreanimator, ist ein Paradebeispiel für die Bewahrung von Ressourcen und die Wiederbelebung vermeintlich veralteter Technologie. Dmitry Alterovych, ein Diplom-Ingenieur aus der Ukraine, bringt Maschinen wieder zum Leben und gibt ihnen eine zweite Chance. Für ihn hat jedes Gerät eine Seele, und er zeigt uns, dass wir alle einen Beitrag zur Reduzierung von Müllbergen leisten können. Sein Engagement für die Umwelt und seine ethische Herangehensweise an die Reparatur von Haushaltsgeräten verdienen unsere Anerkennung und Dankbarkeit.

Unsere dritte Auszeichnung geht an die Kochschule Tanya Harding, die nicht nur kulinarische Köstlichkeiten, sondern auch Brücken zwischen Kulturen und Generationen baut. Tanya Harding aus Kanada hat sich nicht nur als erfahrene Köchin einen Namen gemacht, sondern auch als Verfechterin der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes. Mit ihren vielfältigen Aktivitäten, von Kochkursen bis hin zu Schulworkshops über Umweltschutz und Fairtrade, inspiriert sie nicht nur unsere Gaumen, sondern auch unser Bewusstsein, dass ein nachhaltiges Leben mit Genuss möglich ist.

Unser vierter Auszeichnungsträger, noca, hat sich sinnbildlich der Mission verschrieben, im Schlaf eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Ergin Sakoglu und Lisa, die Gründer von noca, haben sich zum Ziel gesetzt, nachhaltige und vegane Bio-Bettwäsche anzubieten. In einer Welt, in der umweltfreundliche Produkte oft schwer zu finden sind, haben sie bewiesen, dass ethische und nachhaltige Entscheidungen im Geschäftsbereich möglich sind. Ihre klimapositive Bio-Bettwäsche trägt dazu bei, unsere Umweltauswirkungen zu minimieren und unsere Lebensqualität zu erhöhen.

Diese vier Unternehmen, das ARIANA Übersetzungs- und Dolmetscherbüro, Elektroreanimator, die Kochschule Tanya Harding und noca, zeigen uns, dass soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit nicht nur ethisch richtig, sondern auch wirtschaftlich erfolgreich sein können, auch wenn man dafür manchmal einen längeren Atem braucht. Sie erinnern uns daran, dass jeder von uns einen positiven Beitrag zur Welt leisten kann, sei es durch interkulturelle Zusammenarbeit, Reparatur, kulinarische Kreativität oder nachhaltige Produkte.

In der **Kategorie "Ausdauer und Beständigkeit"** bemerkenswerte Unternehmen in der Kategorie "Ausdauer und Beständigkeit" ehren zu dürfen. Die Unternehmen, die nun folgen werden, haben sich durch ihre unermüdliche Ausdauer oder ihre langjährige Beständigkeit, insbesondere auch in ländlichen Regionen, verdient gemacht. Ihre Unternehmensgeschichten sind bemerkenswert und zeigen, dass Beharrlichkeit und Leidenschaft in der Unternehmensführung großartige Ergebnisse erzielen können.

Die erste Auszeichnung geht an das 2006 in Jena gegründete und nun in Erfurt ansässige Unternehmen Zuckerkunst von Mariethel Bruhn, die mit ihrer Leidenschaft für Torten und

Kunst aus Zucker die Herzen ihrer Kunden erobert. Die gebürtige Philippinerin hat bewiesen, dass Träume mit Hingabe und harter Arbeit wahr werden können. Ihre Torten sind nicht nur ein Genuss für den Gaumen, sondern auch für die Augen, und ihre Geschichte ist ein beeindruckendes Vorbild, was man mit Ausdauer und den Glauben an die eigenen Fähigkeiten alles erreichen kann.

Der zweite Auszeichnungsträger ist Dr. Mohammed Jamal Badawi aus Syrien. Er hat mit seiner 1997 gegründeten Praxis in Ronneburg eine medizinische Versorgungslücke in einer ländlichen Region geschlossen. Seine Ausdauer und Hingabe, sowohl in der Patientenversorgung als auch in der Ausbildung von medizinischem Nachwuchs, verdienen höchste Anerkennung. Seine Bindung an Thüringen und sein Engagement in der Ausbildung sind lobenswerte Beispiele für Beständigkeit und Verbundenheit.

Unser drittes ausgezeichnetes Unternehmen ist die Hebammenpraxis von Anna Bergner. Sie ist eine leidenschaftliche Hebamme aus Polen, die seit 30 Jahren in Deutschland lebt und in der weiten Region rund um Herbsleben als verlässliche und engagierte Fachfrau bekannt ist. Ihr Motto, "Das Leben ist zu kurz zum Meckern", spiegelt ihre positive Einstellung und ihr Engagement wider. Als Familienhebamme und Mentorin für angehende Hebammen setzt sie sich unermüdlich für das Wohl von Müttern und Babys ein.

Die vierte Auszeichnung in der Kategorie „Ausdauer und Beständigkeit“ geht an Dr. Katarzyna Pieniazek aus Polen, die 2009 eine Kinderarztpraxis in Föriztal übernommen hat und seitdem die medizinische Versorgung für Patient:innen aus Südthüringen und sogar Bayern sichert. Ihr Motto, Verständnis für die Patienten zu haben, wie eine Mutter für ihre Kinder, zeigt, wo die Prioritäten im oft stressigen Praxisalltag eigentlich liegen müssten. Durch ihr offenes Ohr und ihre Verlässlichkeit ist sie über viele Jahre eine geschätzte und unbedingt wichtige Kinderärztin in ihrer Region.

Die fünfte Auszeichnung geht an Ottimo Kaffeerösterei. Calogero Paterno aus Sizilien hat nicht nur seine Liebe zur Kaffeerösterei entdeckt, sondern auch in Gotha seine neue Heimat gefunden. Seine Leidenschaft für die Feinheiten des Kaffeeröstens und sein Streben nach Perfektion sind bewundernswert. Sein Café ist ein Ort für alle, die frischen und erstklassigen Kaffee schätzen. Herr Paterno zeigt uns, dass Ausdauer und Hingabe zu einem Handwerk großartige und vor allem genussvolle Ergebnisse hervorbringen können.

Die sechste Auszeichnungsträgerin ist Louiza Radeva, eine ausgebildete Balletttänzerin und Tanzpädagogin aus Bulgarien. Sie leitet ihr "Tanzstudio Radeva" seit fast 30 Jahren. Ihre Hingabe, Kinder und Jugendliche für das Tanzen zu begeistern, ist bewundernswert. Ihr Engagement in der Tanzwelt ist ein Zeichen für Ausdauer und die Vermittlung von Lebensfreude. Und ihre Leidenschaft „Freude am Tanzen“ zu vermitteln, ist für uns alle ein kultureller Gewinn.

In der **Kategorie „Potenzial und Ideenreichtum“** fünf weitere bemerkenswerte Unternehmen in der Kategorie "Potenzial und Ideenreichtum" zu ehren. Diese Unternehmen haben sich entweder durch ihre einzigartigen Geschäftsideen, ihr Entwicklungspotenzial und ihren mutigen Sprung in die Selbstständigkeit ausgezeichnet. Ihre Geschichten sind inspirierend und zeigen, dass Innovation und Entschlossenheit etwas Anzupacken der Schlüssel zum Erfolg sind.

Die erste Auszeichnung geht an die Brüder Mohammad Mhalla und Ahmad Mhalla aus Syrien, die zusammen mit Karolin Fröhlich AlefNooon Deutschland gegründet haben - eine Plattform, auf der Kunstwerke aus Syrien verkauft werden und ein Ort, der Zugang zu syrischer Kultur und Kunst vermittelt. Sie haben damit eine Brücke zwischen Syrien und Deutschland geschaffen und zeigen uns, wie kultureller Austausch und Unternehmertum Hand in Hand gehen können.

Der zweite Auszeichnungsträger ist Mohamad Alfaham, ein syrischer Sprachlehrer, Übersetzer und Musiker, der sich nach Jahren in der Gastronomiebranche nun dem Unterrichten von Sprachen und Kunst widmet. Er gründete seinen eigenen Dolmetscherservice und ist überzeugt, dass Sprachen und Sprach Austausch das Tor zum kulturellen Austausch sind. Er trägt mit seiner Arbeit aktiv zur Gestaltung unserer Gesellschaft bei.

Das dritte ausgezeichnete Unternehmen ist KupTec. Der Geschäftsführer Mageeban Kuperan mit Wurzeln in Sri Lanka und sein Team sind Pioniere in der Entwicklung von kontaktloser Messtechnik und anderen innovativen Projekten. Besonders stolz sind sie auf ihre aktuelle Erfindung „DiametriX“ – ein neuartiges, kontaktloses Vermessungswerkzeug für Kanalisationsschächte. Ihr Engagement für technische Innovation und ihre Bereitschaft, Herausforderungen anzunehmen, sind nicht nur inspirierend, sondern auch beispielgebend und von großer Bedeutung für Thüringen.

Die vierte Auszeichnung in der Kategorie „Potenzial und Ideenreichtum“ geht an Nilva Rosnina Scholz aus Indonesien. Sie bringt ihre Liebe, Leidenschaft und gute Laune durch ihr Essen zum Ausdruck. Ihr Restaurant Miss Chili in Arnstadt ist nicht nur ein Ort, an dem man authentisches indonesisches Essen genießen kann, sondern vor allem ein Ort der Freundschaft und Gastfreundschaft, der uns mehr Vielfalt und Geschmack ermöglicht.

Das fünfte ausgezeichnete Unternehmen ist Waldversteck. Der studierte Übersetzer David Tunnicliffe aus Großbritannien hat sein Zuhause in Sonneberg gefunden und vermittelt dieses Gefühl gemeinsam mit seiner Frau auch seinen Gästen mit seiner Ferienwohnung Waldversteck. Seine Entschlossenheit, in der Selbstständigkeit Fuß zu fassen und seine Pläne diese auszubauen, sind absolut begrüßenswert und wir freuen uns auf jede Menge Potenzial, das in die Region um Sonneberg gebracht wird.

Mit der Auszeichnung „Unternehmen mit Kultur“ sollen die Erfolge und das Engagement von Unternehmer:innen mit Migrationsbiografie in der Öffentlichkeit sichtbar werden. Ihre Geschichten sind es, die Mut machen und die erzählt werden wollen.

Die KAUSA-Landesstelle Thüringen

Projekträger der KAUSA-Landesstelle Thüringen ist das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V., das seit 2017 KAUSA-Projekte erfolgreich in Thüringen umsetzt und Unternehmer:innen wie auch junge Menschen mit Migrationsgeschichte auf den Weg in eine Ausbildung begleitet. Am 1. Juli 2021 startete die KAUSA-Landesstelle Thüringen als Folgeprojekt der KAUSA-Servicestelle Thüringen. Im Fokus steht hier die Förderung und Begleitung von Unternehmerinnen und Unternehmern sowie von Selbstständigen mit Migrationsbiografie. Ziel ist weiterhin, die duale Ausbildung multiperspektivisch zu stärken.



Kofinanziert durch:



Die KAUSA-Landesstelle Thüringen wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative Bildungsketten. Zudem wird sie durch Mittel des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz unterstützt.

Weitere Informationen zur KAUSA-Landesstelle Thüringen: www.bwtw.de/kausa/

Informationen zur Auszeichnung „Unternehmen mit Kultur“:
www.bwtw.de/kausa/unternehmen-mit-kultur

Pressekontakt: Dr. Marina Hess / Projektleiterin der KAUSA-Landesstelle Thüringen

Telefon: 0361 60155 344 / E-Mail: hess@bwtw.de



Kofinanziert durch:

